

der Galeerenflotte Doctor Niksch. Im Anfange des Jahrs zeigte sich schon der Scorbut, der auf dem Marsch so gewaltig zunahm, daß bey vielen Regimentern kaum die Hälfte gesund blieb. Am schwersten lagen die von den Regimentern in Wiburg mit den heftigsten Zufällen, davon ich einen umständlichen Bericht an die medicinische Canzley einschickte. Von derselben ward ein Consilium zugesandt, wie man bestens helfen solle. Ich verlangte genugsame Lebensmittel zur guten Verpflegung, und diese wurden auch bald nach Nulla: Müsa, Wiburg, Wesrajoki, Friedrichshamn und Helsingfors zugeführt. Doctor Gerber kam nach Wiburg, und nach Nulla: Müsa Doctor Ungebauer, mit etlichen Chirurgis und dem Oberchirurgus Barthisius. Gegen das Ende der Campagne wurden fast alle Kranken nach S. Petersburg transportiret. Doctor Mounsen blieb in Abo, Bogt in Helsingfors, Clarner mit Doctor Gerber in Wiburg. Die übrigen gingen zurück nach S. Petersburg mit den Kranken, derer bey 6000 waren, wo sie bey besserer Verpflegung und gutem Wasser eher gesund wurden. Die marschirende Feldapothek war bey der Armee, die stehende aber in Wiburg mit dem Apotheker Debbert.

In S. Petersburg wurden gegen der Kaiserin Zurückkunft 2 grosse Ehrenpforten erbauet. Den 22sten Dec. hielt sie nebst dem Großfürsten ihren prächtigen Einzug. Die Stadt wurde nun wieder lebhafter. Der Winter war sehr gelinde, das Eis nur $\frac{1}{2}$ Arschin dicke, auch der Schnee im Januar durch den Regen meist geschmolzen, so daß man den Winter nur wenig mit Schlitten fahren konnte.

Kriegeszug zur See.

Im 1743sten Jahre wurden an den gewöhnlichen Feiertagen allerley Lustbarkeiten angestellt. Den 7ten